

# PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,  
Berlin W. 10.

## Inhalts-Verzeichnis

Zur neuen Entwicklungsmethode der Autochromplatten . . . . .	261
Wolken-Aufnahmen . . . . .	263
Die Photographie-Schutz-Gesetze in den skandinavischen Staaten . . . . .	263
Repertorium: Ueber Photoreliefs . . . . .	265
Kongresse . . . . .	266
Feuerwehreinrichtung für Fabrikanlagen . . . . .	267
Bei der Redaktion eingegangen . . . . .	268
Ausstellungswesen . . . . .	268

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.  
jährlich viele Kunstbeilagen.

**Bezugsbedingungen:** Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr  
Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem  
Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.  
**Anzeigen:** die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. Daueraussagen mit  
entsprechendem Rabatt.

**Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden  
Monats) gratis aufgenommen.**

**Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13  
oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.**

Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

**Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13  
oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).  
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.**

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION, BERLIN. >AGFA<

Das seit vielen Jahren wohlbekannte

# SAURE „AGFA“-FIXIRSALZ

kommt jetzt in geschmackvoller zweifarbig bedruckter



## Blechdosen - Originalpackung

in den Handel.

Preise unverändert:

	à $\frac{1}{10}$ Ko.	à $\frac{1}{4}$ Ko.	à $\frac{1}{2}$ Ko.	à $\frac{1}{1}$ Ko.
Blechdose für	0,8—1 l	2—2,5 l	4—5 l	8—10 l Bad
	Mk. 0,25	0,45	0,85	1,50

Nach wie vor liefern wir saures „Agfa“-Fixirsalz

in Patronen: Grösse I für je 200 ccm	} saures Fixierbad	Preise
„ II „ „ 1000 „		
Schachtel à 10 Stück Grösse I		Mk. 1,20
„ à 10 „ „ II		„ 3,—
Einzelne Patronen	Mk. 0,15 resp.	„ 0,35

in Glasröhren: Grösse I für je 200 ccm saures Fixierbad	
Schachtel à 10 Stück	Mk. 1,45
Einzelne Röhren	„ 0,20

BEZUG DURCH DIE PHOTO-HÄNDLER.



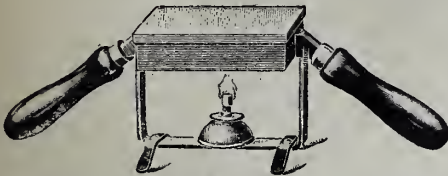
# Satralbin Papier

Bezug durch die Photo-Händler.

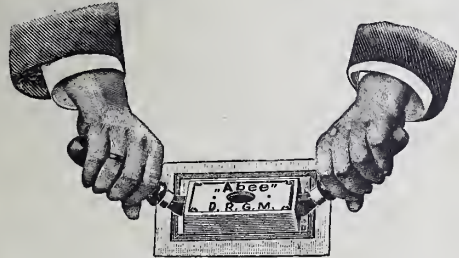
Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Scherin & Co.)  
Charlottenburg. Photogr. Abteilung

Wie ziehe ich meine Bilder auf trockenem  
Wege auf Kartons beliebiger Grösse ?

Durch



Anheizen



Autziehen

## „Abee“=Wärmplatte und „Abee“=Klebefolien

welche alle Nachteile der bisherigen Klebverfahren mit einem Schlage anheben.

Die „Abee“-Wärmplatte und „Abee“-Klebefolien bilden ein geradezu ideales Mittel zum **Trockenaufziehen** von Photographien, Kunstblättern u. anderen flachen Sammlungsgegenständen. Mittels der „Abee“-Wärmplatte können Photographien etc. mit „Abee“-Klebefolien

auf Kartons von **unbegrenzter Grösse** aufgeklebt werden, was mit den anderen existir. Heisspressen nicht möglich ist.

### „Abee“-Klebefolien

haben vor flüssigem Klebstoff **zahlreiche Vorzüge**.

Bei **Anwendung** der „Abee“-Folien behält man stets saubere Hände und Kleidung und **beschmutzt niemals** Bild oder Karton.

Das **Krummziehen** der aufgezogenen Bilder ist **gänzlich ausgeschlossen**, weil im Bild etwa noch vorhandene Feuchtigkeit durch die Wärme sofort **ausgetrieben** wird; dadurch wird auch das Auftreten von **Stockflecken** vermieden.

**Fleckigwerden** der Bilder durch die Einwirk. etwaiger Chlor- od. Säurerückstände im Karton wird **verhindert**, da die Abee-Folie eine vorzügl. Schutzschicht zwischen Karton u. Bild bildet.

„Abee“-Folien sind ein **billiges Klebemittel**, denn sie behalten ihre Klebfähigkeit jahrelang.

„Abee“-Folien sind selbst bei den **empfindlichsten** Papieren zu verwenden.

#### PREISE:

##### „Abee“-Klebefolien

1 Paket 40 Blatt	9×9 cm	M	—,50
1 " 30 "	9×12 "	"	—,50
1 " 13 "	13×18 "	"	—,50
1 " 14 "	18×24 "	"	1,00
1 " 1 "	50×60 "	"	—,50

##### „Abee“-Wärmplatte

9×1½ cm mit Spiritus oder Gasheizung	M	8,—
13×18 " " " "	"	15,—
18×24 " " " "	"	30,—
24×30 " " " "	"	40,—

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel

Verlangen Sie Liste P. W.

**J. H. Annacker, Köln S.,** Joseph-  
strasse 33.



J. Gaedicke

# „Der Gummidruck“

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).  
Dritte ergänzte Auflage. — Preis M 2,50.

*Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium  
der Photographie VIII. Aufl. S. 338: „Eine sehr ein-  
gehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.“*

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des  
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.



# Bergmann

# Papiere

beliebteste  
Marke!

Trapp & Münchs

# Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für Mk. 1,—.

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

**Westendorf & Wehner, Köln a. Rh.,**

empfiehlt alle Arten von

## TROCKENPLATTEN

in hervorragender Qualität.

**Spezialitäten :**

**Momentplatten** höchster Empfindlichkeit,

„**Color**“, farbenempfindlichste Momentplatte,

**Röntgenplatten.**

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

# Haas-Raster

anerkannt erstklassig.

Reparatur beschädigter Raster.

**Linien- und Kornraster**

**Dreifarbendruckraster** □ **Universaldrehraster**

werden in der deutschen Reichsdruckerei  
k. k. Oesterreich, Kaiserl. russischen Staats-  
druckerei, im Königl. bayer. typographisch.  
Bureau des Kriegsmisteriums, sowie in allen  
grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

**Jede Grösse. Linienweite und  
Winkelung sofort lieferbar.**

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr.  
Telephon **J. C. HAAS,** Heitzhaas  
No. 920. Frankfurt-  
main  
Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.



**E. van Bosch**  
G. m. b. H.  
**Strassburg i. E.**

mit  
Mustern und  
Proben stehen  
wir jederzeit gern  
zu Diensten!

als unerreicht:

**Diamant-van Bosch-  
Matt-Papiere:**

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke  
van Bosch Matt doppelte Stärke  
van Bosch Negro doppelte Stärke  
vorzüglich zur Tonung im Platinbad,  
allein, ohne Goldbad geeignet.  
van Bosch Grobkorn weiss  
van Bosch Grobkorn chamois  
van Bosch Feinkorn weiss,  
van Bosch Feinkorn chamois

## LUMIÈRE'S Autochrom-Platten.

Dank einem neuen verbesserten Her-  
stellungsverfahren, sind wir imstande

**vom 1. März 1909 an**

sowohl eine **vereinfachte Behandlungs-**  
methode, wie eine sehr bedeutende

**Preis-Ermässigung**

einzuführen.

**Neuen Preiskurant u. neue Gebrauchsanweisung**  
verlange man von der

**Société A. LUMIÈRE et ses Fils**  
**LYON-Monplaisir (Frankreich)**

□ Photographisches □

# Wochenblatt

Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.  
Bendlerstrasse 13.

Erscheint wöchentlich Dienstags

35. Jahrg.

Berlin, 6. Juli 1909.

Nummer 27

## Zur neuen Entwicklungsmethode der Autochromplatten.

Ueber die neue Entwicklungsmethode der Autochromplatten ist schon vieles geschrieben worden und dieselbe ist bereits allgemein bekannt, doch finde ich dass es trotzdem von Interesse sein dürfte, einiges aus der Praxis hierüber zu erfahren. In diesem Sinne will ich es denn versuchen meine Art, nach welcher ich die Autochromplatten behandle, so kurz wie möglich zu beschreiben. Zum Entwickeln sind nach der Gebrauchsanweisung der Herren Lumière folgende Lösungen erforderlich:

1. eine haltbare Vorratslösung von:

Destillirtem Wasser . . .	200 ccm
Metochinon . . . . .	3 gr
Wasserfr. Natriumsulfit . .	20 gr
Bromkalium . . . . .	1 1/2 gr
S'arkem Ammoniak . . . .	7 ccm

Zum Gebrauch werden auf 20 ccm dieser Lösung 80 ccm gekochtes Wasser zugesetzt.

2. ein Umkehrungsbad bestehend aus:

A.	
Gekochtem Wasser . . .	500 ccm
Ueermangansaurem Kali . .	2 gr

B.

Wasser . . . . .	500 ccm
Chem. reiner Schwefelsäure	10 ccm

Kurz vor Gebrauch werden beide Lösungen in gleichen Teilen gemischt.

Nachdem ich mich nun in der Dunkelkammer überzeugt habe, dass kein schädliches Licht eindringt, beginne ich mit dem Entwickeln der Platte. Hierzu brauche ich 3 Schalen, links auf dem Tisch eine für den Entwickler, in der Mitte eine für das Auswaschen und rechts eine Schale für das Umkehrungsbad. Die Schalen befinden sich in einer Entfernung von ca. 50 cm von der Lampe mit rotem Cylinder, die Beleuchtungsvorrichtung, die ich im Photographischen Wochenblatt in Nr. 46 vom Jahre 1907 beschrieben habe, hat sich bis heute bewährt. Für eine Platte 9/12 nehme ich 100 ccm Entwickler, ich bemesse ihn reichlich, man könnte zwar schon mit der Hälfte auskommen, es ist aber vorzuziehen obiges Quantum zu nehmen. Bei ganz schwachem roten Licht lege ich die Platte in den Entwickler und brauche die Schale nicht zuzudecken, dann zähle ich 60 Sekunden. Nach dieser Zeit kann ich schon genügend

rotes Licht zulassen, um das Fortschreiten der Entwicklung zu überwachen. Ist das Negativ kräftig ausentwickelt, so gelangt die Platte in Schale 2 zum Waschen und nach 30 Sekunden kommt sie in das Umkehrungsbad

Ich verlasse alsdann die Dunkelkammer, nehme die Schale mit dem schon gebrauchten Entwickler mit und begeben mich in die Küche, wo die Wasserleitung vorhanden ist. Nun stelle ich die Schale zur späteren Benutzung auf den Küchentisch und kehre nach Ablauf von 3—4 Minuten in die Dunkelkammer zurück, um die Schale mit der Platte im Umkehrungsbad zu holen. Die Auflösung des metallischen Silbers wird in dieser Zeit schon stattgefunden haben. Sollte dies aber noch nicht der Fall sein, was leicht zu ersehen ist, so kann man die Platte, ohne derselben zu schaden, noch einige Zeit im Umkehrungsbad liegen lassen, bis das metallische Silber aufgelöst ist. Die Auflösung des metallischen Silbers muss eine vollständige sein, sonst entstehen Flecken. Als dann wird die Platte unter der Wasserleitung während 30 Sekunden abgespült, man bringt sie hierauf zur zweiten Entwicklung bei hellstem Tageslicht in den schon gebrauchten vorhandenen Entwickler. Die Platte bleibt darin so lange liegen, bis alle weissen Teile sich vollständig geschwärzt haben, davon hängt der Erfolg ab. In 3—4 Minuten ist die zweite Entwicklung beendet. Die Platte wird als-

dann einige Minuten in fließendem Wasser gewaschen, darauf getrocknet, und der Prozess ist zu Ende.

Ich habe aber gefunden, dass die meisten Positive einer Verstärkung zu unterworfen sind, wenn die Farben mit aller Brillanz erscheinen sollen. Diese Verstärkung unternehme ich erst am folgenden Tag und verfare ganz genau nach den Vorschriften der Herren Lumière. Die Verstärkung geht viel rascher von statten, wenn sie nicht sogleich vorgenommen wird und ist beendet, ehe der Pyrogallverstärker anfängt sich zu trüben. Man hat infolgedessen keine gelbe Färbung der Schicht zu befürchten. Seitdem die Bromsilbergelatineschicht fest auf dem Glase haftet, ist es eine Leichtigkeit, die Autochromplatten zu verarbeiten. Das Fortschwimmen der Schicht kommt nicht mehr vor, nur darf dieselbe, da ganz dünn aufgetragen, nicht durch Druck oder Berührung mit der Hand verletzt werden.

Neulich habe ich zwei Aufnahmen im Freien bei Sonnenschein unter Benutzung der mittleren Blende gemacht, die erste Aufnahme mit 5 und die zweite mit 10 Sekunden Belichtung. Merkwürdigerweise war die letzte Aufnahme nicht überlichtet, nur sah das fertige Bild viel schwächer aus als die erste Aufnahme. Durch Verstärkung dieser länger exponierten Platte erhielt ich aber ein in allen Beziehungen zufriedenstellendes Bild.

E. Anman.





## Wolken-Aufnahmen.

Auch schwierigeren Aufgaben wird sich der ernsthafte Lichtbildner nicht entziehen wollen, diese findet er auf dem Gebiete der Wolkenaufnahmen. Während die schneebedeckte Winterlandschaft mit ihrem bleigrauen Himmel in dieser Beziehung nur dürftiges bietet, wird die Frühjahrszeit oder ein gewitterschwerer Sommertag gar manche reizvolle Aufgaben stellen.

Nun ist es mit der gewöhnlichen Trockenplatte freilich fast eine Unmöglichkeit, eine weisse sonnenbeschienene Wolkenwand dergestalt auf die Platte zu bannen, dass sie mit dem gleichen Kontrast sich von ihrem blauen Untergrund abhebt, wie das Auge es sieht.

Jeder Amateur weiss, dass die »Farbenblindheit« der photographischen Platte diese Schwierigkeiten geschaffen hat.

Hier helfen zum Glück die farbenempfindlichen Platten des Handels, von denen wir Perorto- oder besonders die Perxanto-Platte nennen. Sie geben die Farben der Natur in gleicher Tonabstufung wieder, wie sie uns vertraut sind. Ohne Gelbscheibe ist es uns möglich die zartesten Licht- und Farbabstufungen der Wolken im Bilde zu erhalten. Die anderen bekannten orthochromatischen Platten wie die Chromplatte, Colorplatte und andere geben dasselbe Resultat nur unter Benutzung einer Gelbscheibe.



## Die Photographie-Schutz-Gesetze in den skandinavischen Staaten.

Norwegen. Das Recht an der Photographie. Am 1. Januar k. J. tritt in Norwegen ein neues Gesetz über das Recht an der Photographie an die Stelle des heute geltenden Gesetzes vom 12. Mai 1877.

Das Alleinrecht an der Photographie soll künftig 15 Jahre nach Ablauf des Kalenderjahrs gelten, in dem der erste Inhaber des Rechtes verstorben oder in dem das Bild von einer Firma ohne Angabe des Namens einer Person herausgegeben ist. Für Photographien von Kunstwerken können die Fristen des Gesetzes vom 4. Juli 1893 in Anwendung kommen, soweit sie länger sind.

Zulässig soll ohne Rücksicht auf das bestehende Alleinrecht jede selbständige Benutzung einer photographischen Arbeit

bei der Herstellung eines wesentlich neuen und originalen Werkes sein, ferner bedingungsweise die Wiedergabe zu persönlichen oder Unterrichtszwecken.

Photographien von Personen, für die ein Alleinrecht besteht, dürfen nur mit Zustimmung dieser Personen wiedergegeben und verbreitet werden. Eine Ausnahme hiervon machen Bilder von Personen augenblicklichen und allgemeinen Interesses, Bilder, in denen die Personen nur Beiwerk sind, sowie Bilder von Versammlungen, Aufzügen und Begebenheiten von allgemeinem Interesse.

Das Gesetz soll Anwendung finden auf die photographischen Arbeiten norwegischer Staatsangehöriger und auf die zuerst in Norwegen herausgegebenen fremder Staatsangehöriger. Bei Gewäh-

zung der Gegenseitigkeit kann das Gesetz indessen auch auf andere Arbeiten fremder Staatsangehöriger erstreckt werden. Dazu bedarf es von Fall zu Fall besonderer Königlichlicher Verordnung

(Norsk Lovtidende.)

In Schweden gilt folgendes Gesetz vom 28. Mai 1897 für das Recht zur Wiedergabe photographischer Bilder:

§ 1.

Wer mittels Photographie (photochemisches oder photomechanisches Verfahren) ein Bild hergestellt hat, soll bis zum Ablauf des fünften Jahres nach dem Jahre, in dem das Bild zuerst von ihm herausgegeben ist, unter Ausschluss anderer berechtigt sein, das Bild in seiner Gesamtheit oder teilweise zum Verkauf oder zur öffentlichen Ausstellung mittels Photographie wiederzugeben. Es liegt jedoch dem Photographen ob, wenn er solchen Schutz geniessen will, bei der Herausgabe des Bildes auf jedem Stücke davon deutlich anzugeben: seinen Namen oder seine Firma, den Ort, wo er wohnt oder sein Gewerbe betreibt, sowie das Jahr, in dem das Bild zuerst herausgegeben ist. Es ist ihm dabei unbenommen, die Angabe des Ortes, des Namens oder der Firma auf dem Karton oder anderen Stoffen anzubringen, worauf das Bild aufgezogen wird.

§ 2.

Das im § 1 Gesagte hindert nicht die Wiedergabe des photographischen Bildes in einer wissenschaftlichen Darstellung oder in einer Schrift, die zum Gebrauche beim Unterrichte bestimmt ist.

Wird das photographische Bild auf diese Weise verwendet, so ist der Inhalt der im § 1 bezeichneten Angabe bei der Abbildung zu vermerken.

§ 3.

Ist das photographische Bild auf Bestellung ausgeführt worden, so geht das in § 1 bezeichnete Recht, wenn anderes nicht ausdrücklich vereinbart ist, auf den

über, der die Bestellung gemacht hat. Ohne seine Zustimmung darf das Bild nicht vom Photographen wiedergegeben werden, es sei denn, dass die in dem nämlichen Paragraphen für den Genuss des Rechtsschutzes bestimmte Bedingung nicht beachtet, oder dass die Schutzfrist abgelaufen ist.

Platten und andere Materialien, die ausschliesslich zur Wiedergabe des Bildes verwendbar sind, sollen vom Photographen auf Anfordern zerstört werden.

§ 4.

Wer widerrechtlich ein photographisches Bild wiedergibt, wird mit Bussen von 20 bis 500 Kronen bestraft und hat die hergestellten Abbildungen zugunsten des Verletzten verwirkt; auch hat er den vollen Wert der Stücke zu entrichten, die nicht in seinem Besitze befunden werden.

Kann die Schadenberechnung nicht auf dieser Grundlage erfolgen, so ist die Höhe des Schadens auf einer anderen Grundlage, die für geeignet erachtet wird, zu bestimmen. Der Mindestbetrag, auf den die Höhe des Schadens bemessen ist, soll sich in diesem Falle auf 25 Kronen belaufen.

Platten und andere Materialien, die ausschliesslich zur Wiedergabe des Bildes verwendbar sind, sind mit Beschlag zu belegen; mit ihnen ist, soweit nicht die Beteiligten anderweit übereinkommen, so zu verfahren, dass kein Missbrauch geschehen kann.

§ 5.

Die Nichtbefolgung der im zweiten Absatze des § 2 enthaltenen Bestimmung wird mit Geldbussen von 5 bis 100 Kronen geahndet.

§ 6.

Was hier über Strafen, Schadenersatz und Verlust des Eigentums bestimmt ist, gilt, soweit anwendbar, auch für den, der eine Abbildung in Kenntnis ihrer Gesetzwidrigkeit feilhält oder öffentlich ausstellt oder zum Verkauf oder zur

öffentlichen Ausstellung in das Reich einführt.

§ 7

Bilder, die ein anderes photographisches Bild oder Schriftwerk oder geschütztes Kunstwerk wiedergeben, geniessen keinen Schutz auf Grund dieses Gesetzes.

§ 8.

Klage wegen Zuwiderhandlung gegen dieses Gesetz kann nur vom Verletzten erhoben werden.

§ 9.

Geldbussen, die auf Grund dieses Gesetzes verhängt werden, fallen der Krone zu. Können die Bussen nicht voll eingetrieben werden, so sind sie nach dem allgemeinen Strafgesetz umzuwandeln.

§ 10.

Dieses Gesetz ist auf photographische Bilder anwendbar, die von schwedischen Bürgern hergestellt sind, sowie auf diejenigen, die zwar von ausländischen Bürgern hergestellt aber zuerst hier im Reiche herausgegeben sind.

Die Bestimmungen des Gesetzes können, Gegenseitigkeit vorausgesetzt, vom Könige zum Teil oder vollinhaltlich auch für photographische Bilder geltend erklärt werden, die von Bürgern eines anderen Landes hergestellt sind, und auf photographische Bilder, die in diesem Lande zuerst herausgegeben sind.

Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1898 in Kraft, findet jedoch keine Anwendung auf photographische Bilder, die vorher herausgegeben sind.

## REPERTORIUM

**Ueber Photoreliefs** von L. Tranchant. Um Gelatinequellreliefs abzuformen kann man sich der leicht-

flüssigen Metalllegirungen von Darcet bedienen, die folgende Zusammensetzungen haben:

Metalle	Schmelzpunkte:					Teile
	48°	53°	70°	92°	100°	
Blei	6	5	2	5	2	}
Zinn	3	3	3	3	3	
Wismut	4	5	5	8	5	
Quecksilber	3	2	1	0	0	

Man schmilzt zuerst Blei und Wismut zusammen und fügt dann das Zinn hinzu, wenn letzteres völlig aufgelöst ist nimmt man vom Feuer und fügt das Quecksilber zu. Man rührt mit einem sauberen Eisenstab und giesst in Kästchen von feuchtem Kartonpapier Täfelchen.

Zum Gebrauch schmilzt man solche Täfelchen bei sehr gelinder Wärme und giesst auf das Quellrelief, dass aber kein Wasser auf der Oberfläche zeigen darf, sondern gut abgetupft sein muss.

Man erhält so Formen des Quellreliefs mittels deren man Vervielfältigungen

des ursprünglichen Reliefs herstellen kann, indem man sie in Gelatine abgiesst.

Hat man ein Negativ zum Kopieren auf Chromatgelatine benutzt und dadurch ein positives Relief erhalten, so kann man es in der Metallform in verschiedenen Materialien reproduzieren.

Will man Terracotta imitieren, so nimmt man 5 prozentige weiche Gelatine und fügt 3% Kreide und  $\frac{1}{2}\%$  oder mehr gebrannten Ocker hinzu. Damit giesst man die Form aus und legt zur Versteifung ein starkes Papier darauf. Nach dem völligen Erstarren hebt man das Relief heraus. Zur Imitation von Holz mischt man unfehlbar feines Sägemehl von Eichenholz mit heisser 3 prozentiger Gelatine, der eine Kleinigkeit Kalium-

bichromat zugesetzt ist zu einem Brei von der Konsistenz des Steinkohlenteer und giesst diesen in die Form. Nach dem Trocknen kann man das Relief mit der Raspel wie Holz bearbeiten. Nussbaum und Mahagoniholz imitiert man in derselben Weise mit den Sägespänen der entsprechenden Hölzer. Um Ebenholz nachzuahmen, setzt man den Mischungen von Sägespänen eine genügende Menge Lampenschwarz zu und erhöht die Gelatinemenge etwas. Diese Reliefs werden dauerhafter, wenn man sie nach dem Trocknen 2 bis 5 Minuten in eine 2 prozentige Lösung von Kaliumbichromat taucht, abtrocknet und dem hellen Lichte aussetzt.

(Photo Revue, 13. Juni 09, S. 192.)



## Kongresse

Ein Internationaler Kongress für angewandte Photographie in Wissenschaft und Technik wird im Zusammenhang mit der Internationalen Photographischen Ausstellung vom 11. bis zum 15. Juli d. J. in Dresden tagen. Das wissenschaftliche Gepräge des Kongresses, das die bis jetzt angemeldeten Vorträge erkennen lassen, wird nicht hindern, dass die Verhandlungen allgemein verständlich und für einen weiteren Kreis von Amateuren und Industriellen fördernd und anregend sein werden. Der Vortragsliste entnehmen wir:

Prof. Dr. E. Dolezal-Wien: Photogrammetrie, P. H. Eijkman-Scheveningen: Neue Anwendungen der Röntgenstereoskopie, Dr. K. Kieser-Düsseldorf: Sensitometrie photographischer Papiere, Prof. Dr. Konen-Münster: Spektrographie, Dr. A. Kopf, Königsstuhl-Observatorium-Heidelberg: Die Photographie in der

Astronomie, A. und L. Lumière (Dr. Seyewetz): Die Autochromplatte (Projektionsvortrag), C. K. Mees-London: Report on the present condition of Sensitometrie, Prof. Dr. A. Miethel-Charlottenburg: Herstellung von Schumannplatten, Dr. Panconcelli-Calzia-Marburg: Anwendungen der Photographie in der experimentellen Phonetik (Physiologie der Stimme und Sprache), Prof. R. A. Reiss-Lausanne: Die Photographie im Dienste der Rechtspflege, Dr. W. Scheffer-Berlin: Mosaikrasterplatten zur Farbenphotographie mit Demonstrationen von Chromieen auf Mosaikrasterplatten, Prof. C. W. Schillings-Weiherhof: Beiträge zur Photographie freilebender Tiere.

Unter den Kongress-Teilnehmern werden sich die Vertreter der Kgl. Sächs. Staatsministerien, der Stadt Dresden, der 3 Hochschulen Dresdens und anderer Staatsbehörden befinden. Dem Ehrenpräsidium des Kongresses gehören an: W. de W. Abney, Alfonse Bertillon, L. A. Ducos du Hauron, A. Freiherr

v. Hübl, F. E. Ives, Robert Koch, Hermann Krone, G. Lippmann, A. und L. Lumière, G. N. Lockyer, Ernst Mach, A. Michelson, R. Namias, G. Pizzighelli, P. Rudolph, H. Roscoe, C. Röntgen, M. Wolf, R. W. Wood, Jas. Waterhouse und Andere.

Die Vorarbeiten, welche von einem Komitee, bestehend aus den Herren I. M. Eder - Wien, A. Miethe - Berlin, R. Luther - Dresden, K. Weiss - Dresden, H. Weisz - Dresden, geleitet wurden, sind beendet. Der Kongress wird tagen in der Zeit zwischen dem 11. und 15. Juli ds. Jahres. Die Teilnahme am Kongress verspricht sehr zahlreich zu werden, man wird zur Kongresszeit die photographische Welt, wie am Tage der Eröffnung der Photographischen Ausstellung, ungefähr versammelt finden.

Für die Teilnahme am Kongress werden Mitgliedskarten zum Preise von M. 20,— für Herren und Anschlusskarten à M. 12,— für Damen ausgegeben, die zum Besuch der Internationalen Photographischen Ausstellung während der Kongresstage, zur Teilnahme an den Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen wissenschaftlicher und geselliger Art berechtigen. Anmeldungen sind zu richten an den Schriftleiter des Kongresses, Herrn Dr. H. Weisz, Dresden-A., Winkelmannstrasse 27, welcher in allen Kongressangelegenheiten Auskunft erteilt. Kongress Programme sind von demselben und von der Geschäftsstelle der Internationalen Photographischen Ausstellung, Dresden, zu beziehen. Wohnungs-Bestellungen wolle man an die Geschäftsstelle des Vereins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs, Dresden, Hauptbahnhof, richten.

### Feuerwehreinrichtung für Fabrikanlagen.

Wieviel Mehrarbeit, Einrichtungen, Kapital und Umsicht ein der Stadt entfernt gelegener Fabrikbetrieb erfordert, davon gab kürzlich gelegentlich der Inspizierung ihrer Feuerwehr die wohl bekannte Firma Emil Wünsche Aktiengesellschaft für Photographie in Reick

bei Dresden ein anschauliches Bild. Der grossen Feuersgefahr dieses Betriebes Rechnung tragend, besitzt genannte Firma eine freiwillige Fabrikfeuerwehr. Obwohl die Fabrik ganz isolirt liegt, ist in allen ihren Räumen Wasserleitung vorhanden, ferner verfügt sie über ein Wasserreservoir von 12 cbm Inhalt, ein weitverzweigtes Unterflur - Hydranten - Netz usw.

Die Wehr selbst, welche aus 25 Mann besteht, ist mit den vorzüglichsten Rettungs- und Löschapparaten, u. a. auch mit einer 18 in hohen mechanischen Schiebeleiter ausgerüstet und auf das Sorgfältigste ausgebildet. Die Inspektion wurde vom Landesverband sächsischer Feuerwehren durch die Herren Brandinspektor Herrmann - Dresden, Hauptmann Böttcher - Blasewitz und Brandmeister Hänsel - Klotzsche vorgenommen und gab ein treffliches Bild von der Schlagfertigkeit der Wehr. Die einzelnen Uebungen klappten infolge der gehandhabten strengen Manneszucht ausgezeichnet. Zum Schluss erfolgte ein Sturmangriff auf den westlichen Flügel des Fabrikgebäudes, der in allen seinen Teilen exakt durchgeführt wurde. Gleichzeitig wurde eine Samariter-Uebung von der 8 Mann starken, von Herrn Dr. Hoffmann-Leuben ausgebildeten Samariter-Abteilung abgehalten.

Für die vorzügliche Ausführung sämtlicher Uebungen wurde der Wehr die Zensur I erteilt. 7 Mann der Wehr, die ihr schon 10 Jahre angehören, wurden durch Verleihung der vom Landesverband gestifteten, am Arme zu tragenden silbernen Litzen ausgezeichnet, während sie seitens der Firma durch Ueberreichung eines Diploms geehrt wurden.

Der Inspektion schloss sich die Feier des 10. Stiftungsfestes, bestehend in Konzert und Ball im Gasthof Dobritz an. Diesem Feste wohnten viele Gönner und Förderer der Wehr, die in der photographischen Branche einen bekannten Namen haben, bei. Von der Firma wurde den Teilnehmern eine geschmackvoll ausgestattete Festschrift überreicht, die den Werdegang der Wehr sowie

ihr Arbeiten in den verflossenen 10 Jahren schildert.



Die Firma Emil Busch A.-G., Optische Industrie in Rathenow sendet ihren neusten Katalog III, der ein stattliches Quartheft von 84 Seiten in vornehmer Ausstattung mit vielen Abbildungen und Bildern darstellt. Der neue Katalog enthält einige erst seit Drucklegung des früheren eingeführte neue Objektive.

Um in dem Streit, ob verkittete oder unverkittete Anastigmat vorzuziehen seien, allen Anforderungen zu entsprechen, wurde neben dem Omnar noch die dreilinsige verkittete Anastigmat - Serie Leukar F:6,8 eingeführt. Die Korrektur der Bildfehler gelang bei dem bekannten Bis-Telar für ein grösseres Oeffnungsverhältnis als bisher, so dass ausser der bisherigen Serie F:9 eine neue Serie F:7 auf den Markt gebracht wird.

Als Neuheiten sind noch zu erwähnen das Lichtfilter Flavor aus in der Masse gefärbtem Glase, sowie die Wolkenblende. Alles was zur Projektion gehört ist ausgeschaltet und wird in einem besonderen Katalog, betitelt „Busch Lichtbild-Optik“, den Interessenten zur Verfügung gestellt. Die Anordnung des Kataloges ist so getroffen, dass zuerst die Wahl der Objektive und allgemeine optische Grundsätze abgehandelt werden, dem sich dann das Verzeichnis der Objektive mit ihren Abbildungen, textlichen Erläuterungen und Bildproben anreihet. Eine zweite Abteilung enthält ein Verzeichnis der Handkameras mit Buschob-

jektiven, die mit grosser Sorgfalt geprüft sind. Die Kameras sind abgebildet und beschrieben, wodurch die Wahl für bestimmte Zwecke erleichtert wird. Es schliesst sich noch ein Verzeichnis von Wechselkassetten und Stativen an.

Dem Kataloge ist eine besondere Broschüre beigefügt, die ausschliesslich Prüfungsergebnisse und Anerkennungsschreiben über Busch-Fabrikate von nah und fern enthält, die sich sehr rühmlich aussprechen.

## Ausstellungswesen

Wir lesen in The Photographic Times (Juni 09, S. 218) folgendes: Herr Rudolph Dührkoop hat sicherlich Anspruch auf den Dank aller an der Photographie interessierten für die Art, in der er den Empfang der amerikanischen Photographen einleitet, die zum Besuch der Internationalen Photographischen Ausstellung nach Dresden kommen. Er hat es veranstaltet, dass der amerikanischen Abordnung ein grosser Empfang in der amerikanischen Gesandtschaft in Berlin veranstaltet wird und er hat das Versprechen des Oberbürgermeisters von Berlin, dass den amerikanischen Besuchern dieselbe Höflichkeit erwiesen wird. Er hat auch mit dem Oberbürgermeister von Dresden einen grossen Empfang, öffentliche Festessen und festliche Veranstaltungen für die amerikanischen Delegierten in die Wege geleitet. Herr Dührkoop hat auch zum Garantiefonds der Dresdener Ausstellung mehrere Tausend Mark gezeichnet und tut alles, um sich für die vielen Höflichkeiten erkenntlich zu zeigen, die ihm erwiesen wurden, als er vor einigen Jahren in Amerika war.





## Einladung zum Abonnement

auf das

# Photographische Wochenblatt.

Das **Photogr. Wochenblatt** ist gemeinverständlich geschrieben und bietet jedem, der zur Photographie in Beziehung steht, sei er **Fachphotograph, Amateur, Händler** oder **Fabrikant**, einen reichen und interessanten Inhalt, der stets das **Neueste** bringt und zahlreiche **Anregungen** für die Weiterentwicklung des Faches gibt

Das **Photogr. Wochenblatt** besteht seit dem Jahre 1875 und hat sich in dieser Zeit stets derart auf der Höhe erhalten, dass die Literatur sehr häufig darauf **als Quelle** hinweist. Es wird in allen Weltteilen von den führenden Autoritäten des Faches aufmerksam gelesen und **sehr günstig beurteilt**. Unbeirrt durch augenblickliche Moderichtungen und Ausschreitungen auf künstlerischem und geschäftlichem Gebiet beleuchtet es die Vorgänge von einem **objektiven Standpunkte** aus und ist ein durch keine Rücksicht gebundenes **ganz unabhängiges Organ**.

Jeder aufmerksame Leser wird in jedem Jahrgange dem Blatte so viele **Vorteile** entnehmen, dass dagegen die geringen Anschaffungskosten nicht in Betracht kommen.

Der Abonnementspreis, der auch in Quartalsraten beglichen werden kann, beträgt 10 Mark jährlich. Man abonniert bei der Geschäftsstelle, im Buchhandel oder bei der Post.

Der **Annoncenteil** des Wochenblattes erscheint in einer Sonderausgabe unter dem Namen „**Offertenblatt für die photographische Branche**“ und wird monatlich zweimal in grosser Auflage gratis versandt.

Verlag des »Photographischen Wochenblatts«

Johannes Gaedicke

BERLIN W. 10, Bendlerstrasse 13.

Bitte hier abtrennen, ausfüllen und in offenem Kuvert mit 3 Pfennig frankirt übersenden

### Bücherzettel.

An die Geschäftsstelle des **Photographischen Wochenblattes**, Johannes Gaedicke  
Berlin W. 10, Bendlerstrasse 13.

Unterzeichneter abonniert hiermit auf das **Photographische Wochenblatt**  
bis auf Abbestellung, die 14 Tage vor Ablauf eines Kalender-Quartals zu erfolgen hat.

.....  
(Ort, Datum)

.....  
(Name, deutliche Schrift erbeten)

.....  
(Wohnung)





Preisgekröntes  
**Universal-Objektiv**  
 höchster  
 Vollkommenheit

**F:6,5**

Neueste Preisliste gratis  
 und franko; Auskünfte  
 bereitwilligst.

**Aristostigmat**  
 D. R. P. 125560

Zu haben bei  
*billigsten Preisen*  
 in allen modernen  
 Fassungsarten.

**F:5,5**

Opt. mech. Ind.-Anst.  
**Hugo Meyer & Co., Goerlitz**



# Tannen- Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz,  
 Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. Glänzendes Celloidinpapier</p> <p>2. <b>Matt-Papiere:</b> Einfache und doppelte Stärke; <b>grob</b> und <b>fein</b> Korn; <b>weiss</b> und <b>chamois</b> Färbung; für Platintongung jeder Art.</p> <p>3. <b>Auro-Matt-Papier</b> für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.</p> | <p>4. <b>Photogr. Postkarten,</b> glänzend und <b>matt,</b> für Goldtonung und Platintongung jeder Art.</p> <p>5. <b>Gelatine = Aristo = Papier.</b></p> <p>6. <b>Tonfixirbad, konzentriert,</b> für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.</p> |
|---|---|

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt  
*gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,*  
 verbunden mit *einfachster Behandlung und haltbaren*  
*Resultaten.*

# LEONAR-WERKE, Wandsbek

ARNDT & LÖWENGARD

Fabrik und Kontor:  
Wandsbek, Zollstraße 8



Filiale:  
Berlin SW., Friedrichstr. 12

Photochemische Spezialitäten der Leonar-Werke:



**Hydronal-Entwickler**  
konzentriert. Höchste Intensität — leicht  
abstimmbar — sparsam im Gebrauch.

**Neutrales Tonsalz**  
weltbekanntes, goldreiches Tonsalz von  
unübertroffener Beschaffenheit.

**Kupfer-Verstärker**  
in Patronen. Neuer giftfreier Verstärker zur  
Verstärkung ungenügend gedeckter Negative.

Man verlange unser Handbuch über photochemische Spezialitäten.

## Die Engländer und Amerikaner

zeigen auf der Internationalen photographischen Ausstellung in Dresden, dass der Platindruck das herrlichste und anpassungsfähigste Ausdrucksmittel der photographischen Technik ist. Zahlreiche Drucke sind auf unserem Ostra-Platinpapier hergestellt, welches sich in England und Amerika rasch einführt. Auch bei uns muss sich endlich der so lange vernachlässigte Platindruck Bahn brechen, da nur dieser dem geläuterten Geschmack des vornehmen Publikums entspricht und absolut haltbare Bilder liefert.

**Platino-Union, <sup>Ges. m.</sup> <sub>d. H.</sub> Wien IX. Severingasse 11**

Telegramm-Adresse: PLATINO WIEN.

Lager und Alleinvertretung für  
BERLIN:  
W. Stöcklein, W 9, Königin Augustastr. 6

Lager und Alleinvertretung für  
DRESDEN:  
Oskar Bohr, Ringstr. 14.